

1150 Jahre Dachsen

Die Kapelle als Galerie: Zum Auftakt eine posthume Würdigung

Anlässlich des 1150-Jahr-Jubiläums der Gemeinde Dachsen beginnt ab diesem Monat die Reihe «Kunst im Dorf». Gezeigt werden Fotografien der 2024 verstorbenen Irène Rüfenacht.

Von Roland Müller



In der Dachsemer Kapelle herrschte an der Vernissage der ersten Kunstaussstellung im Rahmen der 1150-Jahr-Feier der Gemeinde reger Betrieb. Bilder: Roland Müller

Über die Hälfte ihres Lebens wohnte die kurz vor ihrem 77. Geburtstag im Herbst 2024 verstorbene Irène Rüfenacht in Wurfnähe zur Kapelle an der Bolstrasse in Dachsen. Ihrem Wirken ist jetzt im Rahmen der Feierlichkeiten «1150 Jahre Dachsen» die erste Ausstellung «Kunst im Dorf» gewidmet. Hinter der gebürtigen Thurgauerin steckt eine grossartige Fotografin, die fast die gesamte Welt bereist und einen enormen Nachlass, vor allem an Schwarz-Weiss-Fotografien, hinterlassen hat.

Mitgründerin der Vereinigung fotografischer Gestalterinnen und Gestalter

Rüfenacht kam am 18. November 1947 in Hinterhomburg auf die Welt und startete mit einer Ausbildung als Fotografin bei Hansruedi Jutzi in Zürich, die sie aber nach zwei Jahren abbrach. Doch Rüfenacht blieb dem Metier treu, arbeitete als Fotografin und Fotolaborantin für Hans Humm, machte sich 1983 selbständig und gründete mit ihrem Partner Dennis Savini das Studio Savini Rüfenacht in Zürich. Gleichzeitig erfolgte der Umzug nach Dachsen, wo sich Rüfenacht nach der Trennung von ihrem Partner 2003 ihr eigenes Fotostudio aufbaute.

Rüfenacht war 1996 an der Gründung der Vereinigung fotografischer Gestalterinnen und Gestalter (VfG) beteiligt und amtierte als deren erste Präsidentin. Als selbständige Fotografin führte sie Auftragsarbeiten für Kunst, Industrie, aber auch kleine Gewerbebetriebe aus und überraschte dabei immer wieder mit kreativen Lösungen und Vorschlägen.

Die leidenschaftliche Fotografin war immer mit ihrer Hasselblad unterwegs. Dabei handelt es sich um eine Analogfilm-Kamera, bei der man von oben in den Apparat blickt. Damit war Rüfenacht viel auf Reisen unterwegs und hielt ihre Eindrücke in unzähligen Bildern fest. Anja Roder von der Neuhauser Galerie Reinart hat sich nun Rüfenachts Nachlass angenommen und für die erste Ausstellung einen Querschnitt durch Rüfenachts Fotografien aus aller Welt zusammengestellt.



Esther Weiss (links) vom OK und die Galeristin Anja Roder anlässlich der Vernissage der ersten Ausstellung zur Reihe «Kunst im Dorf».

Die Kapelle als Ausgangspunkt für die «offenen Adventsfenster»

Als Lokalität wird die kleine, direkt am nördlichen Dorfrand am Ende des 15. Jahrhunderts erbaute Kapelle genutzt. Diese lag der Fotografin immer speziell am Herzen. An Heiligabend 2022 lancierte Rüfenacht hier zusammen mit Maya Wickli das «offene Adventsfenster».

Das Zusammenstellen der Bilder für die Start-Ausstellung war für die Galeristin Anja Roder eine Herausforderung. Sie musste aus Tausenden, grösstenteils schwarz-weißen Negativen eine Auswahl treffen. Dabei ist es ihr gelungen, eindrucksvolle Fotografien aus aller Welt für die Ausstellung zusammenzustellen.

**«Um mit der Kamera als mögliches Diebesgut nicht aufzufallen,
trug Rüfenacht diese immer in einer einfachen Tasche mit.»**

Anja Roder, Galerie Reinart, Neuhausen

«Wir sind sehr erstaunt und erfreut, dass so viele Künstler aus dem Dorf sich für eine Teilnahme angemeldet haben», führte Esther Weiss vom OK «1150 Jahre Dachsen», zuständig für das Ressort Kultur, an der Vernissage zum diesjährigen Jubiläumsprogramm aus.



Da staunt sogar der Gemeindepräsident: Urs Schweizer bei der Vernissage zu den Fotos von Irène Rüfenacht (1947–2024).

Fast nahtlos folgen bis im November zehn weitere Ausstellungen. Bereits ab Mitte März zeigt Rita Nyffenegger Bilder mit Acryl und Mischtechnik. Später präsentieren verschiedenste malende Künstler ihre Vielseitigkeit. Zudem gibt es abstrakte Kunst, Skulpturen aus Stein und Holz, Drechslerei und Tonkunstwerke zu bestaunen.

«Kunst im Dorf»: Fotoausstellung mit Werken von Irène Rüfenacht anlässlich von «1150 Jahre Dachsen», Kapelle Dachsen (Bolstrasse 7). Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, den 14./15. Februar, von 11 bis 16 Uhr sowie am Dienstag, den 17. Februar, von 17 bis 20 Uhr.

Schaffhauser Nachrichten, Donnerstag, 12. Februar 2026 (online Version)